

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Verein des Monats?

Leser entscheiden über den Sieger

Gera. Im zehnten und letzten Jahr sucht die Ostthüringer Zeitung gemeinsam mit der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt wieder den Verein des Monats.

Seit dem Jahr 2009 wird mit der Aktion ehrenamtliches Engagement in der Region gewürdigt. Auch 2018 wird „Mein Verein des Monats“ fortgesetzt. Von April bis September haben damit jeweils drei Vereine aus Gera und der Umgebung monatlich die Chance, in der Geraer OTZ-Lokalausgabe auf einer ganzen Zeitungsseite in Text und Bild vorgestellt zu werden. Den per Leservotum ermittelten Monats-siegern winken 1000 Euro Preisgeld. Die Plätze 2 und 3 erhalten jeweils 150 Euro

In der zehnten Staffel des Wettbewerbs stellen wir im Monat August drei gemeinnützige Vereine mit vollkommen unterschiedlicher Ausrichtung vor.

Den Anfang machte der Verein we4kids aus Reust. Dann folgte der Verein Spieltreff Gera. Heute stellen wir den Männerchor Kleinbernsdorf vor. Eine Woche später werden noch einmal alle drei Vereine zusammengefasst

Auch die Leser können wieder von dem Wettbewerb profitieren, denn beim Abstimmen werden unter ihnen monatlich zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es ab 3. September im Pressehaus in der Johannisstraße 8 sowie in den Filialen der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt.

Einsendeschluss für die August-Runde ist dann der 14. September.



Für Noten und Ehrung von Sängern

Bereits ans Jubiläum denken

Münchenbernsdorf. Überlegen musste der Vorstand nicht, wofür er das Preisgeld ausgeben will, falls der Verein die 1000 Euro erhält. Die Liste der Wünsche ist lang zum 130-jährigen Jubiläum der sangesfreudigen Männer. „Ein solches Fest auszurichten, kostet nämlich“, so Benno Göhring, „und muss langfristig vorbereitet werden, damit alles klappt. Ein Teil des Geldes würden wir für die Kapelle verwenden, die spielt. Der Musikexpress aus Pölgitz hat uns schon zum 120. und 125. Jubiläum begleitet. Auch bei der Feier im nächsten Jahr möchten wir ihn dabei haben. Außerdem sollen langjährige Sänger für ihr Engagement geehrt werden.“

In welcher Form möchte der 1. Vorstand nicht verraten. „Dann wäre es keine Überraschung mehr“, meint er. Saalmiete, Verpflegung – all das sind Kosten, die es zu stemmen gilt.

„Wir benötigen auch Notensätze vom Volkslied bis zum modernen Schlager.“



Mit Inbrunst sind die Herren beim Singen dabei.

Fotos (4): Ilona Berger

Singen hält gesund

VEREIN DES MONATS Männerchor Kleinbernsdorf feiert bald sein 130-jähriges Bestehen

Von Ilona Berger

Münchenbernsdorf. „Ich habe den Spaß am Singen entdeckt“, sagt Robert Lippold. Seit einem Jahr gehört der Lehrer dem Männerchor Kleinbernsdorf an. „Für Heimat und Tradition muss man was tun“, sagt der 58-Jährige. Im Übrigen, seien die Älteren im Kopf ziemlich jung. Vereinschef Benno Göhring tritt zugleich den Beweis an. Er mag Udo Jürgens Lied „Ihr von morgen (Hymne an die Zukunft)“.

„Bei dem Song stimmen Text und Melodie.“ Das Liebesständchen „Der Spielmann“ von Emil Kraemer nennt Udo Schiebold als seinen Favorit. „Ich habe es vor 15 Jahren meiner Frau zur Silberhochzeit gesungen.“ Die Ehe hält bis heute.

120 Lieder umfasst das Repertoire des vierstimmigen Männerchores. Aus Volkstümlichem, Klassischem und Internationalem wählen die Mitglieder ihre Lieder entsprechend der Auftritte aus. Anlässe gibt es zahlrei-

che, nicht nur zu Geburtstagen und Jubiläen der Sangesfreunde. Im Frühjahr erfreuen sie die Besucher zum Sängertreffen im Münchenbernsdorfer Kulturhaus. In der Kirche treten die Herren ebenfalls auf. Dabei ist der Chor beim Maibaumsetzen in Kleinbernsdorf. „Regelmäßig bereiten wir auch den Bewohnern im Pflegeheim Haus Sonnenhügel schöne Stunden. Und wir folgen Einladungen befreundeter Chöre in der Region“, zählt Benno Göhring auf. „Ach ja, wir organisieren das traditionelle Neujahrskonzert mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, immer jeden letzten Sonntag im Januar.“

Auf ein großes Ereignis bereiten sich die Herren im nächsten Jahr vor: das 130-jährige Bestehen des Männerchores. Es wird am 17. und 18. Mai gefeiert. Bis dahin haben die Männer viel zu tun. Wieland Lippold (64) schreibt fleißig an der Chronik weiter. Er berichtet unter anderem, dass bei einer Ausfahrt des

Männerchores am 30. Januar 1893 zur Göltzschtalbrücke, die Frauen „sich selber ein Gespinn versorgen“ mussten. 500 Goldmark sammelten die Kleinsbernsdorfer Frauen und Jungfrauen für eine Vereinsfahne, die zum 25. Chorjubiläum 1914 geweiht wurde.

Vereinsfahne wurde restauriert

„Vor sechs Jahren konnten wir in Triebes das Original restaurieren lassen“, erzählt Benno Göhring stolz. „Auf einer Seite ist unser Sängerspruch gestickt: Rein wie Gold, stark wie Erz, sei des Deutschen Sängerherz.“ Im Musikzimmer und Probenraum des Kulturhauses Münchenbernsdorf wird die Fahne aufbewahrt. Dort befinden sich die vielen Ehrungen wie Pokale, Plaketten oder Teller und auch die Zel-

ter-Plakette, die der damalige Bundespräsident Roman Herzog (CDU) 1996 dem Chor für mindestens 100 Jahre ununterbrochenen musikalischen Wirkens überreichte.

Noch fleißig am Übersetzen ist Horst Pauli. „Ich übertrage für unsere Chronik die Sütterlinschrift ins Lateinische. Das sind

Aufzeichnungen von 1889 bis 1935. Zwanzig Seiten sind schon geschafft, zehn kommen wohl noch hinzu.“ Der 85-Jährige ist seit 45 Jahren im Chor. „Ich bin Asthmatiker. Mein Arzt meinte, das Singen ist gut für die Organe. Es stimmt und es macht Freude.“



Benno Göhring, Vorsitzender. Foto: Ilona Berger



Die Vorder- und Rückseite der Vereinsfahne.



Der Verein pflegt Volkslieder, bringt Klassisches und Modernes zu Gehör. Es wird vierstimmig gesungen. Der Chor gestaltet zahlreiche Veranstaltungen mit. Nachwuchs ist immer willkommen. Kontakt: www.maennerchor-kleinbernsdorf.de, per Mail kontakt@maennerchor-kleinbernsdorf.de oder bei Benno Göhring, Telefon (036604) 2511

Die Alten wollen auf den Jungen hören

Der 21-jährige Tim Model leitet seit Anfang des Jahres die Proben

Von Ilona Berger

Münchenbernsdorf. „Ja, sie könnten mein Vater oder Großvater sein“, sagt Tim Model. Der Musikstudent aus Weimar hält seit Anfang des Jahres das Zepher in der Hand. Seine Vorgängerin Elisa musste den Dirigentenstab in Münchenbernsdorf nach drei Jahren aus der Hand geben, beruflich bedingt. Freunde machten den jungen Mann auf einen Aushang am Infobrett in der Hochschule aufmerksam, dass die Chorleiterin einen Nachfolger sucht. Tim Model, der Schulmusik und Gesangspädagogik studiert, musste nicht lange überlegen. Er besuchte Proben, arbeitete sich in das Repertoire ein. Die Chemie stimmte untereinander auch. Natür-

lich wurde sich erst einmal gründlich „beschnuppert“. Mit Respekt, Strenge und Freude will Tim Model den lebendigen Chor voranbringen. Ihm „musikalisches Futter geben“, so der 21-Jährige. Er bescheinigt den Sangesfreudigen, dass sie sich große Mühe geben. Vierstimmige Männerchöre sind „vom Aussterben bedroht, weil der Nachwuchs fehlt“, bedauert Tim Model. Jene hätten doch so viel Potenzial. „Schon während meiner Abi-Zeit in Hoyerswerda habe ich Männerchöre geleitet, die keineswegs verstaubt waren.“

Auch die Kleinbernsdorfer Vereinigung will mit der Zeit gehen und den Geschmack vieler Zuhörer treffen. Um das Reper-

toire zu erweitern, wird das schwere Stück „Die Rose“ von Amanda Mcbroom für das Weihnachtskonzert einstudiert. „Morgen muss ich fort von hier“ von Friedrich Silcher gehört ebenso zu den neueren Liedern. Während der Proben genießen die Männer gern einmal einen Schluck Bier. „Ich nicht, ich arbeite“, sagt lachend Tim Model. Manchmal mahnt er, sich zu konzentrieren. Dankbar ist der 21-Jährige über den perfekt organisierten Fahrdienst. „Ich komme mit dem Zug von Weimar nach Bad Klosterlausnitz. Dort wartet bereits mit dem Auto ein Chormitglied und bringt mich nach Münchenbernsdorf und später wieder zurück. Als Student kann ich mir kein Fahrzeug leisten.“



Der Weimarer Musikstudent Tim Model ist der Chorleiter.

Foto: Ilona Berger